

Cannabidiol (CBD) zum Wohle Ihres Haustieres



Was ist Cannabidiol (CBD)?

Hanf (*Cannabis sativa* L.) ist eine der ältesten bekannten Kultur- und Heilpflanzen. Seine therapeutische Wirkung wird seit Jahrtausenden genutzt. Für viele Anwendungszwecke wie zum Beispiel für die Behandlung von Schmerzen verschiedenster Ursachen, war Hanf seit vielen Jahrhunderten ein fester Bestandteil der Hausapotheke.

Die Hanfpflanze enthält je nach Sorte und Züchtung über 750 bekannte Inhaltsstoffe, darunter rund 100 sogenannte Cannabinoide. Neben dem psychoaktiven Delta-9-Tetrahydrocannabinol (THC) ist Cannabidiol (CBD) der bekannteste und am besten untersuchte Wirkstoff der Hanfpflanze.

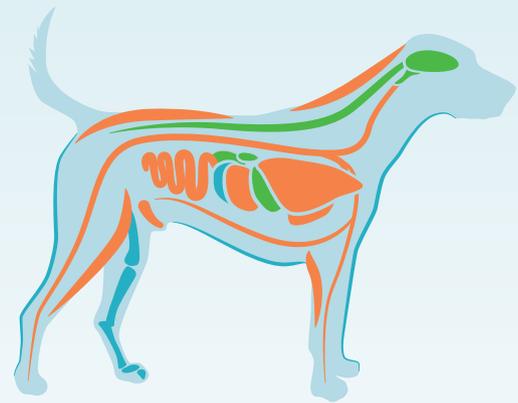
CBD löst keine Rauschwirkung aus, macht nicht abhängig und untersteht nicht dem Betäubungsmittelgesetz. CBD ist unter anderem für seine entzündungshemmenden, entkrampfenden, muskelentspannenden, angstlösenden und zellschützenden Effekte bekannt.¹

Im Vergleich zu THC macht CBD nicht «high», da es keine berauschende Wirkung hat. CBD ist für Tier und Mensch ungiftig.



Wie wirkt Cannabidiol?

Die Wirkungen von CBD im Körper von Menschen und Tieren sind äusserst vielfältig. Cannabinoide sind natürliche chemische Botenstoffe. Sie werden im Körper selbst produziert und wirken an den Rezeptoren CB1 und CB2 des Endocannabinoid-Systems (ECS), das sowohl beim Menschen als auch bei anderen Säugetieren vorkommt. Das ECS steuert Grundfunktionen wie Appetit, Schlaf, Körpertemperatur, Erinnerung, Lernen, Gemütslage, Schmerz und Entzündung.



CB1

Lunge
Blutgefässe
Muskeln
Magen-Darm-Trakt
Fortpflanzungsorgane

CB2

Milz
Knochen
Haut

CB1+CB2

Hirn
Immunsystem
Leber
Knochenmark
Bauchspeicheldrüse
Gallenblase

Die Hauptfunktion des ECS ist die Erhaltung eines stabilen inneren Gleichgewichts. Diese Selbstregulierungsfunktion des Körpers, die sogenannte Homöostase, ist für die Stabilität und Balance wichtiger physiologischer Körperfunktionen verantwortlich. Bei chronischen Krankheiten spielt die Über- oder Unterfunktion dieses Systems eine zentrale Rolle; eine optimale Auslastung ist für die Gesundheit von Mensch und Tier essenziell. Ein mangelhafter Cannabidiolspiegel kann die Ursache von zahlreichen Krankheiten sein.

Wie wirkt Cannabidiol?

Bei infektiösen und immunologischen Störungen, Schmerzen, Entzündungen usw. produziert der Körper nicht genügend Endocannabinoide, was zu einem Verlust des Gleichgewichts führt. Durch die Supplementierung mit externem Cannabidiol können das ECS unterstützt und die beschriebenen Symptome reduziert werden. CBD stellt das innere Gleichgewicht wieder her und kann helfen, Entzündungen, Angstgefühle, Schmerzen, Depressionen, Übelkeit usw. zu mindern.

CBD wird in der Humanmedizin häufig genutzt, eignet sich aber auch für Haustiere. Es wird vor allem bei Hunden, Katzen und Pferden eingesetzt. Aber auch Vögel, Fische und Amphibien sprechen auf CBD an.

Cannabidiol für Haustiere

Die Beziehung zwischen Mensch und Haustier hat in den vergangenen Jahrzehnten einen Wandel vollzogen. So ist das Haustier für immer mehr Tierhalter zu einem Teil der Familie geworden und erfährt in vielen Bereichen die gleiche Aufmerksamkeit wie die übrigen Familienmitglieder.

Neben dem Abdecken der Grundbedürfnisse rückt auch das psychische Wohlbefinden des Haustieres immer mehr in den Vordergrund. Auch bei Haustieren spricht man inzwischen vermehrt von Stress- oder Verhaltensstörungen.

Was kann Ihren Hund oder Ihre Katze stressen?

Situationen, die häufig Stress auslösen, sind unter anderem:

- Fremde Umgebung (Umzug, Tierarztbesuch, Aufenthalt in Tierpension)
- Fremde Tiere (neues Haustier, Mehrkatzenhaushalt)
- Unbekannte Menschen (neues Familienmitglied, Besucher)
- Laute Geräusche (Feuerwerk, Gewitter, Strassenlärm)
- Chronische oder akute Schmerzen
- Trennungsangst
- Reisen (Autofahren, Fliegen)



Cannabidiol für Haustiere

Was sind mögliche Anzeichen für Stress?

Bei Hunden können u. a. folgende Symptome auftreten:

- Nervosität, Rastlosigkeit, Hyperaktivität
- Vermehrtes Hecheln oder Speicheln
- Vermehrtes Schütteln, Aufstellen der Nacken- und Rückenhaare
- Zittern und Schwanz einziehen, Verstecken
- Appetitlosigkeit und Durchfall
- Zähnefletschen und vermehrtes Bellen
- Zerstören von Gegenständen
- Selbstverletzung (Pfoten- oder Schwanzbeissen)
- Sich immer wiederholende Verhaltensweisen (Stereotypien)
- Muskelverspannungen und Müdigkeit
- Anfälliger für Erkrankungen



Oft sind Schmerzen der Grund, warum ein Tier gestresst ist. Hunde sind von Natur aus wahre Meister im Verbergen von Schmerzen und Unwohlsein.

Für die Vorfahren unserer Hunde machte das Verbergen von Schmerzen durchaus Sinn: Wölfe, die in einem Rudel leben, zeigen keinen Schmerz, da sie das verwundbar macht. Die Verwundbarkeit eines Einzeltieres kann gefährlich werden für das Rudel und kann zum Ausschluss aus der Gruppe führen. Dieses instinktive Verhalten ist dem Hund bis heute geblieben.

Zeigt Ihr Hund mangelnden Appetit oder mag seine Lieblings-Leckerli nicht mehr fressen, ist das ein deutliches Zeichen für Unwohlsein. Wenn der Hund hinkt, ein Bein offensichtlich schont oder schräg sitzt, entlastet er damit die schmerzenden Körperteile. Die Körperhaltung ist gekrümmt und er bewegt sich steif oder schwankend. Sehr auffällig ist auch, wenn Ihr Hund nicht mehr spielen mag und ansonsten freundliche Tiere bei einer Berührung plötzlich schnappen.

Bei Katzen können bei Stress u. a. folgende Anzeichen auftreten:

- Vermehrtes Putzen und Lecken
- Keine Lust zum Spielen
- Aggressives Abwehrverhalten
- Bewegungsloses Liegen
- Wegrennen und Verstecken
- Vermehrtes Miauen oder Schreien
- Urinabsatz ausserhalb des Katzenklos
- Anfälliger für Erkrankungen
- Appetitlosigkeit



Lebensqualität bis ins hohe Alter

Genauso wichtig ist aber auch der Anspruch auf eine hohe Lebensqualität für das Tier bis ins hohe Alter. Ältere Katzen und Hunde fordern weniger Beschäftigung und schlafen mehr. Dadurch bewegen sie sich auch weniger. Die Konzentrationsfähigkeit nimmt ab und Gehör und Augen funktionieren nicht mehr so gut. Oft wird auch der Geschmacksinn schlechter, so dass sie weniger Appetit verspüren. Ältere Tiere verspüren den Harndrang früher. Probleme mit den Gelenken können Schmerzen verursachen.



anibidiol® von Virbac

anibidiol ist ein Ergänzungsfuttermittel für Hunde und Katzen mit natürlichem Hanföl mit Cannabidiol (CBD).



anibidiol 8 plus



anibidiol 2.5 relax



anibidiol enthält ein natürliches Hanfvollpflanzen-Extrakt, das neben CBD auch die Fettsäuren Omega 3, Omega 6 und Omega 9, Terpene, Flavonide sowie weitere pflanzliche Wirkstoffe beinhaltet. Die einzelnen Inhaltsstoffe unterstützen sich in ihrer Wirkung gegenseitig. Diese Wirkungsverstärkung ist auch als Synergie-Effekt bekannt.

anibidiol ist dank seiner Wirkungsweise über das ECS sehr vielfältig einsetzbar. CBD interagiert auch mit vielen anderen Rezeptoren und Botenstoffen im Körper und nimmt so auf fast alle Organsysteme und Hirnfunktionen Einfluss.

Besprechen Sie die mögliche Anwendung bei Ihrem Haustier mit seinen speziellen Bedürfnissen mit Ihrem Tierarzt.

Anwendung:

anibidiol ist als Granulat in praktischen Beuteln als Tagesdosis erhältlich:

Mischen Sie anibidiol 1 x täglich direkt unter das Nassfutter. Bei Trockenfutter kann anibidiol rückstandsfrei in etwas Wasser aufgelöst und dann untergemischt werden.

Das Granulat kann auch direkt aus der Hand gefüttert werden.

	anibidiol 2.5 relax	anibidiol 8 plus bei einem höheren CBD-Bedarf
bis 10 kg	½ Sachtet	½ Sachtet
10 bis 20 kg	1 Sachtet	1 Sachtet
ab 20 kg	2 Sachtets	2 Sachtets



anibidiol kann zum Beispiel eingesetzt werden bei:

Tieren mit Verhaltensstörungen

Unerwünschten Verhaltensweisen liegen oft Angstzustände oder Stress zu Grunde, aber auch Krankheiten oder chronische und akute Schmerzen.

Tipps bei ängstlichen Hunden oder Katzen:

- 1 Ruhe bewahren: Reagieren Sie selbst nicht auf die ungewohnte Situation. Das Tier spürt Ihre Nervosität. Ein gelassener Besitzer signalisiert, dass alles in Ordnung ist. Zu viel gutes Zureden bestätigt das Tier in seiner Angst.
- 2 Rückzugsort anbieten: Ein separates Zimmer ist ideal. Ein vertrauter Geräuschpegel kann das Tier ablenken, zum Beispiel von Radio oder Fernseher. Mit einer Decke kann die Transportkiste oder eine normale Kartonkiste zu einer Höhle umgebaut werden.
- 3 Ablenkung: Spielen, Fellpflege oder Fressen kann nervöse Tiere ablenken.
- 4 Training: Ein Verhaltensspezialist kann bei einer Desensibilisierung weiterhelfen und für Besitzer und Tier im konkreten Fall geeignete Massnahmen vorschlagen. Je ruhiger der Besitzer in einer Stresssituation ist, umso sicherer und selbstbewusster ist auch das Verhalten des Tieres.

Tieren mit Alterserscheinungen

Der Alterungsprozess bei Hunden und Katzen ist oft begleitet von Schmerzen, Appetitlosigkeit, Müdigkeit oder Mangel an Lebensfreude.

Tipps für fitte Senioren:

- 1 Gemütliche, aber regelmässige Spaziergänge sorgen bei Hunden dafür, dass Knochen, Gelenke und Muskeln nicht so schnell abgebaut werden. Zusätzliche Übungen wie Rückwärtsgehen oder ein leichter Parcours erhalten die Beweglichkeit. Auch Katzen lassen sich über Spielzeuge zu vermehrter Aktivität anregen.
- 2 Eine richtige, altersangepasste Ernährung ist wichtig für ältere Tiere. Das Futter soll reich an hochwertigem Eiweiss und leicht verdaulichen Fetten sein. Da ältere Tiere weniger aktiv sind, sollte die Menge reduziert werden. Zwei bis drei kleinere Portionen sind leichter verdaulich als eine grosse Mahlzeit. Spezielle Seniorenfutter haben zudem eine altersgerechte Vitamin- und Mineralstoffzusammensetzung.
- 3 Senioren sollten regelmässig zur Gesundheitskontrolle beim Tierarzt. So können altersbedingte Erkrankungen rechtzeitig erkannt werden.
- 4 Bei der regelmässigen Fellpflege können Knoten in der Haut frühzeitig bemerkt werden.
- 5 Als Gedächtnistraining eignen sich Futtersuchspiele oder das Erlernen kleiner Tricks.



anibidiol®

Ergänzungsfuttermittel für Hunde und Katzen mit natürlichem Hanföl mit Cannabidiol (CBD)

Mit Niacin und Vitamin B6 zur Unterstützung des Nervensystems und zur Verringerung von Müdigkeit und Erschöpfung



anibidiol:

- fördert das Wohlbefinden durch Unterstützung des Immunsystems und der natürlichen Abwehrkräfte
- unterstützt ein ausgeglichenes Verhalten und das Nervensystem
- unterstützt die allgemeine Vitalität und trägt zur Verringerung von Müdigkeit und Erschöpfung bei.

Besprechen Sie den möglichen Einsatz von anibidiol bei Ihrem Haustier mit Ihrem Tierarzt.

Praxisstempel



Virbac